**Erfahrungsbericht University of Essex, WiSe 18/19**

Alle hier zu entnehmenden Informationen sind aus der Sicht eines Masterstudenten geschrieben worden. Insbesondere in der Hinsicht auf das Studienangebot kann mein Eindruck im Vergleich zum Bachelorangebot also deutlich abweichen. Ich persönlich hatte mich für eine Bewerbung an der University of Essex entschieden, weil ich schon immer mal in Großbritannien studieren wollte und mir das Studienangebot im Masterbereich relativ ausgewogen erschien, auch wenn es durchaus Kurse gab, die Austauschstudenten nicht belegen durften.

**Vorbereitung**

Nachdem ich von der Viadrina an der University of Essex nominiert worden bin, erhielt ich irgendwann eine E-Mail aus Essex um mich vor Ort zu bewerben. Zusätzlich musste ich mir meine Kurse auf der Homepage der Uni aussuchen, um meine Kurswahl mit anzugeben. Da ich eigentlich im Schwerpunkt Steuern studiere, musste ich mich in England etwas umorientieren und habe mich für 3 M&M Kurse mit je 10 ECTS entschieden (im Master haben dort eigentlich alle Kurse 10 ECTS, im Bachelor 7,5 ECTS) Alle meine Kurse wurden vor dem Start des Semesters angenommen, es besteht aber auch die Möglichkeit, während der Welcome-Week seine Kurse zu wechseln und das Internationale Büro in Essex ist da auch sehr gut drauf vorbereitet.

Etwa einen Monat vor dem Start des Semesters habe ich mich auf Wohnungssuche gemacht. Ich hatte von vornherein ausgeschlossen, auf dem Campus zu wohnen, da mir die Zimmer dort zu teuer waren und man immer mit mindestens 6 Leuten in einer Wohnung wohnt und nie sicher sein kann, wie partyfreudig die Mitbewohner sein werden. Im Nachhinein habe ich verglichen mit den Bekannten, die im Wohnheim gewohnt haben, ca. 1000 Euro innerhalb von 3 Monaten gespart. Mein Zimmer „in der Stadt“ habe ich auf der Website [www.spareroom.co.uk](http://www.spareroom.co.uk) gefunden. Dort habe ich ca. 20-25 verschiedene Vermieter angeschrieben, von denen mir auch sehr viele geantwortet hatten. Von der Lage her würde ich dringen empfehlen, im Süden oder Osten, nahe der Universität, zu suchen. Letztlich habe ich dann ein Zimmer von der Hausverwaltung Assets for Live gemietet, mit denen ich alles sehr unkompliziert online regeln konnte, auch das Unterschreiben der Verträge und die Kautionszahlung, von der ich auch alles wiederbekommen habe. Zudem konnte ich einen Mietvertrag abschließen, der vom 25.09 bis zum 25.12 datiert war. Schlussendlich habe ich für mein kleines, aber völlig zweckerfüllendes Zimmer 400 Pfund bezahlt. Außerdem stand mir eine riesige Küche zur Verfügung, sodass ich super kochen konnte.

**Ankunft**

Ein paar Tage vor Semesterbeginn bin ich von Berlin nach Stansted mit Ryanair geflogen. Von Stansted kommt man sehr bequem mit einem Bus des Anbieters National Express für ca. 15 Pfund nach Colchester fahren.

Nachdem ich mein Zimmer erhalten hatte, habe ich mir erstmal ein Fahrrad gekauft, mit dem ich dann jeden Tag etwa 10-15 Minuten zur Uni gefahren bin. Für das Fahrrad inklusive Licht und Bügelschloss habe ich 80 Pfund bezahlt. Ich kann es jedem empfehlen, sich ein günstiges Fahrrad zu besorgen, da man so nicht die 45 Pfund pro Monat für das Busticket zahlen muss und sehr viel unabhängiger ist. Zudem habe ich so viel mehr von der Stadt Colchester gesehen als viele andere. Nach dem Semester habe ich das Fahrrad, natürlich viel billiger, einfach weiter verkauft. Außerdem findet jeden Mittwoch auf dem Campus der Uni ein kostenloser Fahrradreparaturservice statt, sodass ich bei jedem kleinen Problem direkt Hilfe bekommen habe, da ich natürlich selber kein Werkzeug hatte.

Die erste Woche in der Uni war ein komplette Welcome Woche, die nach meinem Geschmack etwas zu lang war, aber für Leute die zum ersten Mal im Ausland studieren oder einfach super viele neue Leute kennenlernen wollen, ganz nett war. Während dieser Woche fand auch ein obligatorischer Englischsprachtest statt, damit man ggf. einen kostenlosen Englischkurs belegen konnte. Auf Grund meines guten Abschneidens wurde mir allerdings von einer Teilnahme abgeraten.

**Unterricht**

Da ich in Deutschland keine M&M Kurse belegt habe, kann ich nicht wirklich verlässlich eine Auskunft über die Unterrichtsqualität geben. In meinen Kursen gab es weniger Klausuren, dafür aber sehr viele Essays zu schreiben. Wenn man die Bearbeitung der Essays sehr ernst nimmt, bedeutet dies einen deutlich höheren Zeitaufwand als für Klausuren. Wer lieber Klausuren schreiben möchte, muss dies bei seiner Kursauswahl in der Kursbeschreibung berücksichtigen. Mein Eindruck war grundsätzlich, dass der Unterricht deutlich praxisorientierter und unorganisierter war. Zudem hatte ich das Gefühl, dass in Großbritannien akademisches Arbeiten erst im Master wirklich praktiziert wird. Dinge wie Referenzieren, die bei uns selbstverständlich sind, wurden dort immer wieder betont. Zudem ist das akademische Niveau der Essays und Reports die geschrieben werden, deutlich niedriger. Zu Beginn habe ich bei allen Assignments immer deutlich mehr Arbeit reingesteckt als meine Kommilitonen, die allerdings dieselben Ergebnisse erzielten, obwohl ihre Arbeiten zumindest formal und vom akademischen Anspruch meiner Meinung nach deutlich schlechter waren. Nichtsdestotrotz hat es mir sehr viel Spaß gemacht, einmal eine andere Arbeitsweise kennen zu lernen. Grds. hat man für den Aufwand, den man betrieben hat, auch angemessen gute Noten bekommen.

Insgesamt war das Verhältnis zu den Dozenten, die in den wenigsten Fällen Professoren waren, sehr viel weniger distanziert, was sowohl an den Kursgrößen, als auch einfach an der Art der englischen Dozenten lag. Hatte man Fragen zu irgendwelchen Aufgaben, wurden diese in den Sprechstunden der Dozenten sehr hilfsbereit beantwortet.

**Freizeit und Alltag**

Die Uni in Essex hat ein unfassbar gutes Sportangebot von Fußball, Volleyball, Badminton, Squash, Kickboxen, usw. Als Erasmusstudent habe ich für die drei Monate 80 Euro Beitrag bezahlt und konnte das Fitnessstudio und alle Courts gebührenfrei buchen, was ich auch sehr viel genutzt habe. Die meisten Sportarten wurden in einem oder in mehreren Teams betrieben. Um Mitglied zu werden, musste man zu den Trial-outs, die in der Welcome-Week stattgefunden haben.

Da ich das Sportangebot sehr stark genutzt habe und auch viel Zeit in der sehr gut ausgestatteten Bibliothek verbracht habe, hat sich mein Alltag zum größten Teil auf dem Campus abgespielt. Abends habe ich deshalb mit Freunden die auf dem Campus gewohnt habe, viel in den Unibars und Restaurants gegessen und Darts/Billard gespielt.

Lohnenswert ist es auf jeden Fall auch sich die kleinen Küstenorte nahe Colchester anzuschauen, zu denen man recht günstig mit dem Bus oder der Bahn kommt. Empfehlen kann ich die Orte Mersea Island und Harwich, wo es viele kleine Pubs und leckere Fischrestaurants gibt.

**Fazit**

Ich würde die University of Essex auf jeden Fall weiterempfehlen. Sowohl für Bachelor- als auch Masterstudenten bietet die Uni ein ausreichendes Studienangebot. Außerdem können Erasmusstudenten alle Angebote, wie z. B. Workshops und Sprachkurse ebenfalls kostenlos nutzen. Die Uni ist sowohl zum Studieren, als auch bzgl. des Freizeitangebots super ausgestattet. Durch den supermodernen Campus mit vielen Restaurants und Bars findet man auf jeden Fall auch immer die Möglichkeit das eine oder andere Ale zu trinken. ;)